

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 20 (1944-1945)
Heft: 16

Artikel: Ein Buch über Stalingrad
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-709064>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Buch über Stalingrad

Authentische russische Berichte.

Wir alle haben die Schlacht um Stalingrad an Hand von Radio- und Zeitungsnachrichten verfolgt. Von der Wolga her kamen während vieler Wochen und Monate zerrissene Einzelbilder und Ausschnitte ohne übersichtlichen Zusammenhang und Rahmen. Trotzdem vermochte sich in uns ein schwaches Abbild dessen zu bilden, was heute als die «entscheidendste Schlacht dieses Krieges» bezeichnet wird.

Unsere Vorstellungen von jenem Gigantenkampf aber werden wohl immer nur ein bescheidener Abglanz der furchtbaren Wirklichkeit sein. Dies selbst nach der Lektüre des soeben im Steinberg-Verlag, Zürich, erschienenen Buches «Stalingrad» (Leinen Fr. 8.80). Es enthält die ersten authentischen Berichte der Generäle Rokossovski (Oberbefehlshaber der Donfront), Woronow (Marschall der Artillerie, Vertreter des H.Q. des Oberkommandos der Roten Armee in Stalingrad), dann von Tele-

gin, Malinin und russischer Kriegsberichterstatter. Ihre Worte und Sätze sprühen noch vom Feuer jener Pflastersteine und Mauerquadern, die zum Grabmal einer Armee und zum Wendepunkt des gegenwärtigen Krieges wurden.

Aus dem ganzen Buche spricht das kühle, realistische Geist russischer Militärs. Den trefflichen Schilderungen geht ein propagandistischer Beigeschmack fast ganz ab. Aber der Stoff, der da behandelt wurde — z. T. geschrieben in Unterständen und auf Beobachtungsposten, mitten im furchterlichsten Stahlorkan —, hätte durch jede

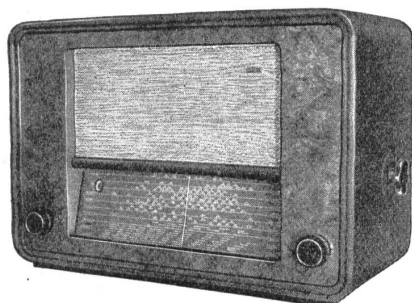
Beigabe nur eine Schwächung erfahren können. Die Bilder, die vor unsern Augen auftauchen, zeigen Größe und Tiefe menschlichen Hasses und tiefster

Erbitterung, sie zeigen den erbarmungslosen Kampf ganzer Armeen um Leben und Tod in drastischer Wirklichkeitsnähe.

«Diese Schlacht wird in den Kriegsakademien studiert werden als ein Beispiel standhafter Verteidigung, als ein in der Kriegsgeschichte einzig dastehendes Vorbild für den Straßenkampf.» So schreibt in diesem Buche Michail Bragin. Gewiß, Stalingrad war ein zweites, ja ein größeres Cannae, bei dem sich die Sieger wie die Besiegten in einem noch nie dagewesenen Heldenkampf mit höchster militärischer Tapferkeit und Pflichtbewußtsein auszeichneten. Die Lageberichte und Proklamationen und die packenden PK.-Schilderungen geben jedem militärisch Interessierten wertvolle Einblicke in das Zusammenspiel von

*Knorr Suppen-
gute Suppen!*

HOFRELA 645



Der modernste Radio mit 7 gedehnten und geeichten Kurzwellenbändern und Mittel- und Langwellen.

Preis Fr. 800.— ohne Installation und Steuern.

Verkauf durch die konzessionierten Radiohändler.

KNECHT & MEILE - WIL

Drahtwaren-Industrie (St. Gallen)

Fabrikation von

Staheldrähten / Drahtgeflechten
Drahtgeweben / Drahtgitter
in allen Ausführungen

Zu beziehen durch die Eisenwarenhandlungen

Schwere Schuhe

hergestellt aus

Chrom-Sportleder

schwarz oder braun

der

Lederwerke Streule & Cie.
Baden (Aargau)

bieten einen vorzüglichen

Schutz gegen Nässe und Kälte

Geist und Technik. Als eklatanteste Erkenntnis springt hierbei in die Augen, daß trotzdem Hunderttausende von Soldaten und unermessliche Mengen Kriegsmaterial auf engstem Raume zusammengedrängt waren, doch das eigentliche Wesen aller Operationen die Bewegung war.

*

Neben den großen strategischen Plänen beider Kriegsparteien, neben den taktischen Kampfhandlungen massierter Divisionen, von denen einleitend im Buche «Stalingrad» die Rede ist, erfährt der Leser wertvollste Details von Stoßtruppen und Einzelkämpfern. Er wird nicht nur in die eingegrabenen Befehlsstände der Roten Armee hinuntergeführt, er begleitet auch die einfachen Suppenträger und Meldeläufer durch die brennenden Ruinen und das fließende Metall. Er wird aber auch in das Leben eingeführt, das an der Stätte des Todes und der Verwüstung in den spärlichen Ruhepausen von den Rotarmisten geführt wurde; wie sie Briefe schrieben, Holz spalteten, Kartoffeln schälten oder aus Granathülsen Oefen konstruierten.

Das genannte Buch wird nicht das letzte sein, das uns über Stalingrad vorgelegt wird. Nein, Dichter wie Militärschriftsteller werden noch unzählige Male zur Feder greifen, um den gewaltigen Stoff zu bewältigen, von dem uns der Steinberg-Verlag eine reiche, köstliche Auslese und Vorprobe gibt. Aus dem Stalingrad-Buch werden wir in nächster Nummer einige Ausschnitte veröffentlichen. chb.

Militärisches Allerlei

Fallschirmabsprung aus 11 000 Meter Höhe

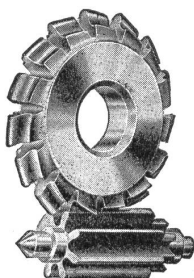
Im Kriege ist die Möglichkeit des Aussteigens aus Flugzeugen in großer Höhe mittels Fallschirms ein außerordentlich wichtiges Problem geworden. Es hat sich herausgestellt, daß der plötzliche Abbruch der Sauerstoffatmung, der mit dem Verlassen der in großer Höhe fliegenden Maschine eintritt, mit erster Gefahr für den menschlichen Organismus verbunden ist. Neuerdings haben sich deutsche Forscher mit diesem Problem in systematischen physiologischen Untersuchungen befaßt. Sie sind zu dem Ergebnis gekommen, daß es wegen der sehr kurzen Zeitspanne, die in Höhen von über 10 000 Metern nach der Unterbrechung der Sauerstoffatmung bis zum Eintritt der Höhenkrankheit vergeht, erforderlich ist, beim Absprung aus der Maschine mit dem Öffnen des Fallschirms so lange zu warten, bis Höhen von etwa 10 000 Metern erreicht sind. Nach den Forschungsergebnissen wird bei einem Absprung aus 10 000 bis 11 000 Meter Höhe beim Fall mit geschlossenem Fallschirm schon nach etwa 60 Sekunden eine Höhe von 6000 Meter erreicht, eine Zeitspanne, die gerade noch innerhalb der Grenze des organisch Zutraglichen liegen dürfte, ohne daß der Körper durch die enorme Fallgeschwindigkeit an sich, die in der Sekunde etwa 80 Meter beträgt, geschädigt würde.

Bei sofort geöffnetem Schirm würde die Höhe von 6000 Meter erst in etwa sieben Minuten erreicht, wobei es zu schwerster Höhenkrankheit kommen kann. bt.

Die Vitaminversorgung der Roten Armee

Das Präsidium des Obersten Sowjets der Sowjetunion hat 181 Vitaminologen und Ingenieure, Techniker und Arbeiter ausgezeichnet, für «hervorragende Dienste in der Entwicklung der Wissenschaft der Vitamine und für ausgezeichnete Durchführung von Regierungsaufträgen in der Belieferung der Roten Armee mit Vitaminkonzentraten und Präparaten».

Einige der Ausgezeichneten erhielten den Lenin-Orden, was deutlich beweist, welche hohe Wertschätzung der Vitaminforschung in der USSR entgegengebracht wird. Neuerlich hat man in Rußland auch ein Nationales wissenschaftliches Vitamin-Forschungsinstitut errichtet. Die ersten Fabriken wurden in der Sowjetunion gebaut und die Vitaminindustrie ist in rascher Entwicklung begriffen. Jetzt erhält jeder Rotarmist an der Front regelmäßig seine Vitaminration. Dem ist es auch zuzuschreiben, daß die Rote Armee nicht an Krankheiten leidet, die auf Mangel an Vitaminen zurückzuführen sind, unter denen die Armeen in früheren Kriegen immer gelitten haben. chb.



**SCHINDLER
& LIECHTI** s.a.r.l.
FABRIQUE
DE FRAISES
TEL: 3757 BIENNE

PIECES DE MECANIQUE
DECOLLETAGE courant et de précision
VISSERIE ROBINETTERIE
Vis Imbus

"SAM" S.A.
26 rue des Usines Téléphone 42337
GENEVE - Acacias

Officina costruzioni meccaniche
Fonderia in ghisa ed altri metalli
Torriani Anna ved. fu Giuseppe
Successore a Giuseppe fu Salvatore Torriani
Mendrisio Telefono 4 44 24

Articoli per canalizzazioni
Specialità articoli per linee teleferiche
Incastellamenti ed inceppamenti per
campane

Sie werden mehr leisten wenn
Sie gut verdauen — und
Sie werden gut verdauen wenn
Sie nach dem Essen ein Gläschen

Fernet-Branca
nehmen.

S.A. Flli. BRANCA, CHIASSO